

«EU ist Bittstellerin, wir sind in starker Position»

BERN. SVP-Strategie

Christoph Blocher fordert den Bundesrat dazu auf, Klartext zu sprechen. Die Schweiz sei kein EU-Land.

Christoph Blocher, geniessen Sie Ihren Triumph?

Ob ich glücklich bin, ist nicht entscheidend. Aber die Schweiz kann aufatmen, dass das Volk so mutig Stellung bezogen hat. Dank der Annahme der Initiative steht jetzt in der Verfassung, dass die Schweiz die Zuwanderung selbst steuert. Wir sind nicht Mitglied der EU und wollen es nie sein.

Behauptet denn jemand, dass wir das sind?

Ja. Zumindest die EU tut so und der Bundesrat akzeptiert dies, genauso wie die Mehrheit des Parlaments. Die Verantwortlichen haben die EU bis heute im Glauben gelassen, dass die Schweiz ihr zumindest beitreten will. Deshalb haben wir jetzt einen solchen Salat!

Wie soll der Bundesrat die Initiative Ihrer Ansicht nach umsetzen?

Er muss der EU endlich klar mitteilen, dass die Schweiz kein Mitglied ist, sondern ein



Christoph Blocher fordert ein hartes Auftreten bei den anstehenden Verhandlungen mit der EU. key

unabhängiges Land. Das Beitritts-gesuch von 1992 ist für gegenstandslos zu erklären. Zudem muss auch deutlich gemacht werden, dass die Schweiz kein Mitglied des Europäischen Binnenmarktes ist und es auch nicht werden will.

Wären Sie dazu bereit, selbst mit der EU zu verhandeln, wie

das die FDP fordert?

Ich danke natürlich vielmals für den grosszügigen Vorschlag einer eher hilflosen FDP. Das Wichtigste ist aber, dass ein fähiger Diplomat nach Brüssel geht und nicht der Bundesrat selber.

Warum nicht?

Der Bundesrat hat ja das Gefühl, er müsse immer sagen,

was die EU hören will. Dabei braucht es Diplomaten, die hart auftreten. Die anstehenden Verhandlungen sind kein Zuckerschlecken, aber wir sind in einer starken Position. Die EU ist die Bittstellerin: Sie hat ein Interesse daran, dass wir weiter mit ihr zusammenarbeiten.

JACQUELINE BÜCHLI